

[s.n.]

Autor(en): **Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 22

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Buch

Alte und junge Schweizer Autoren

«Frau Oberst Engel» ist der Titel des Buches (Artemis Verlag Zürich) und der Name der Autorin. Die Witwe des Obersten Engel, der in Napoleons Armee Dienst tat, gibt auf naive Art ihren Lebensrückblick seit ihrer Jugend in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zu ihrem Tod in Zürich 1853. Dazwischen liegen Glanz und Elend des Militärlebens in Napoleons Feldzügen in Italien, Ägypten, Spanien, Portugal, bei Aufenthalten auf Elba, in Amerika und England. Grosse Geschichte – im kleinen erlebt von einer Frau.

Aus den nachgelassenen Manuskripten von Carl J. Burckhardt – dem Historiker, Diplomaten, Europäer und Schriftsteller – stellte Charlotte König den Band «Memoabilien – Erinnerungen und Begegnungen» zusammen (Callwey Verlag München), Lebensspiegel und zugleich Dokument einer Zeitspanne von fast hundert Jahren und einer Unzahl Veränderungen. An Erinnerungen an die Jugend- und Studienjahre fügen sich Erfahrungen und Urteile, in denen jene grossen Linien sichtbar werden, die in Burckhardts Gesamtwerk hervortreten. Ein faszinierendes Bild eines überragenden Menschen, der ein Meister der Sprache und geprägt war vom Geist abendländischer Humanitas.

Von Jürg Amann bis Gerda Zeltner reicht die Liste der 98 Autoren der deutschen Schweiz, von denen Dieter Bachmann im über 500 Seiten starken zweiten Band «gut zum Druck» Arbeiten gesammelt hat unter dem Titel «Fortgeschrieben» (Artemis Verlag Zürich). Eine Anthologie lebender Schweizer Autoren (wenn man von dem inzwischen verstorbenen R. J. Humm absieht).

«Im Roten Ochsen» (Verlag Meier Schaffhausen) erzählt Hermann Böschstein (ein von Stein am Rhein gebürtiger Auslandschweizer) die Geschichte der

vorübergehenden Heimkehr eines Afrikaschweizers in sein kleines Heimatstädtchen, wo er humorvoll-kritisch die eingetretenen Veränderungen registriert.

Einen Erzählbrief schuf Kathrin Rüegg mit dem im Albert Müller Verlag, Rüschlikon, erschienenen Band «Mit herzlichen Tessiner Grüßen». Dörfliche Episoden aus dem kleinbäuerlichen Betrieb sowie Erlebnisse mit Nachbarn und Dorfgenossern.

Im Sinwel-Verlag, Bern, schliesslich kam von Jakob Stebler «Göpfi 5» heraus: Schnurpfeifereien jenes bereits sattem bekannten Lausbuben, der sich nunmehr zum Lehrbuben zu mausern hat.

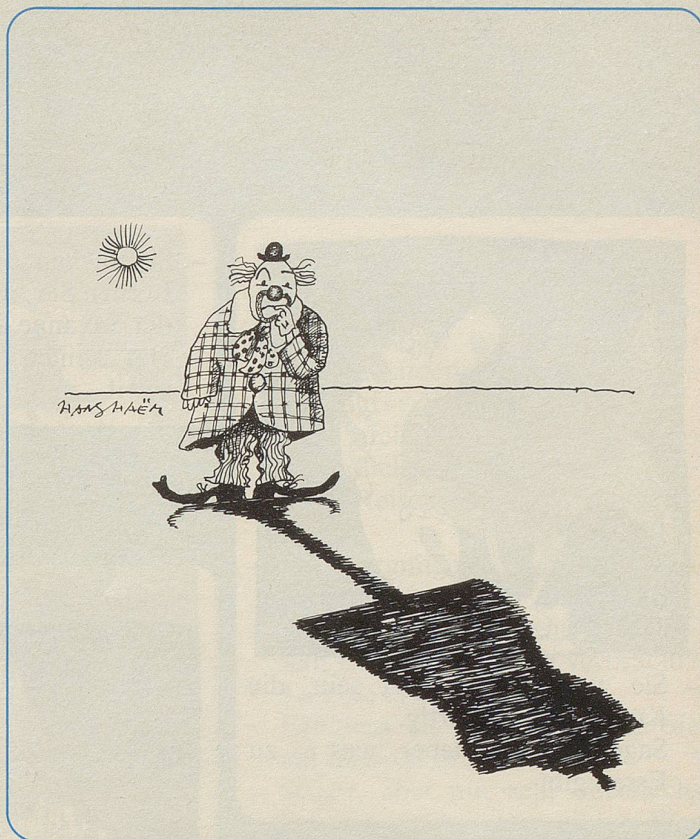
«so für mich hin» betitelte Marta Weber ihre «Ein- und Ausfälle», nämlich Gedanken und Ueberlegungen, die sie Aphorismen zu nennen scheut, die es aber sind. Beispiel: «Früher gab es Strassenräuber. Heute Strassenmörder.»

Für Gourmets in zwiefacher Hinsicht bestimmt sind zwei neue Kochbücher, die man aber ebenso gut alt nennen könnte. Fürs Auge ist ihre Aufmachung: Vierfarbendruck auf «stockfleckigem» Papier, das überdies nicht zu übersehende Spritzer brutzelnden Kochfettes aufweist, während die gedruckten Rezepte versehen sind mit «handschriftlichen» Ergänzungen. Aus dem gleichen Schürzenstoff wie der Einband ist auch das Lesezeichen sowie die Küchenschürze, die man zu den im Impressum Verlag, Zürich, erschienenen Bänden erwerben kann, nämlich «Kochbuch aus Basel» von Frau Alex Albrecht und «Kochbuch aus Zürich» von Marie-Louise Roth, enthaltend – und dies nun für den Gaumen – die interessantesten Kochrezepte der betreffenden Region.

Und schliesslich sei erwähnt das von Monika Laingruber grossflächig, farbig und kindertümlich illustrierte Andersen-Märchen von der «Hirtin und dem Schornsteinfeger» (Artemis Verlag). Johannes Lektor

Das Zitat

Der Uebel grösstes ist der Zwang, an die äusseren Dinge des Lebens, die der inneren Kraft dienen sollen, eben diese zu verplempern. Karl Kraus



Nuancen

Noch vor kurzem
massen die Leitartikler und Politiker
dem Setzen von Prioritäten
einen ungeheuren
Stellenwert
bei

Heute fallen a priori
Schwerpunkte
bedeutend mehr ins Gewicht

Peter Heisch

